

SOCIAL-MEDIA-KAMPAGNE – Das Wahlkampf-Team von Nationalratskandidat Christoph Buser, Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, hat in seiner Kampagne voll auf Social Media gesetzt.

Auf soziale Medien gesetzt



Das Social-Media-Team der Wirtschaftskammer interviewt seinen Direktor Christoph Buser. Dominique Heller, Kommunikationsbeauftragter, Kevin Wandji, Emmanuel Wandji und Nina Gyhr. Bild: Gugliotta

In der Schweiz nutzen 4,4 Millionen Personen soziale Netzwerke. Facebook, Instagram und Co. sind mittlerweile für einen modernen, interaktiven und kreativen Wahlkampf von signifikanter Bedeutung.

Das Wahlkampf-Team von Nationalratskandidat **Christoph Buser**, Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, versuchte gleich zu Beginn des Wahlkampfes, die Vorteile und die Reichweite, welche eine durchdachte Kampagne in den sozialen Medien bringt, voll auszuschöpfen.

Wettbewerbe, Aktionen, Videos

Dies geschah mittels kreativer Wettbewerbe, interaktiver Aktionen und diverser Videos mit den zentralen Botschaften und Anliegen von

Christoph Buser. Dabei stand konsequent bei jedem Content der Wahlclaim «Mache, was wichtig ist» im Fokus.

Strategische Vorteile

Die strategischen Vorteile einer durchdachten Social-Media-Wahlkampagne liegen auf der Hand:

- Die audiovisuellen Möglichkeiten des Netzes erlauben eine besonders wirkungsvolle Aufbereitung der zentralen Botschaft des Kandidaten.
- Der Austausch ist nicht einseitig, jederzeit ist eine Interaktion mit den Wählerinnen und Wähler möglich.
- Mit einem Facebook- oder Instagram-Account hat heute potenziell jeder ein Mikrofon zur Hand. Die

Abhängigkeit von Journalistinnen und Journalisten sinkt massiv.

- Via Social Media kann sehr schnell auf «Fake News» reagiert werden. Krisenkommunikative Inhalte können vorbereitet und bei Bedarf sofort ins Netz gespiesen werden.
- WhatsApp bietet sich zudem als Kanal, um die aktiven Unterstützer mit partizipativen Angeboten zu versorgen.

Reichweite vervielfacht

Die Reichweite und Anzahl Interaktionen, die mit der Kampagne erzielt wurden, übertrafen die Erwartungen vom Wahlkampf-Team um ein weites und wurde von diversen Medien auch anerkennend als Wahlkampf 2.0 vermerkt. Auch wenn Christoph Buser den Einzug

in den Nationalrat verpasst hat, darf es sich um eine Vervielfachung seines Bekanntheitsgrades und seiner Reichweite auf den sozialen Netzwerken erfreuen. *Dominique Heller*

IN JEDEM HAUSHALT

Laut Facebook sind aktuell rund 3,61 Millionen Personen aus der Schweiz auf Facebook aktiv. 2,5 Millionen User sind auf Instagram angemeldet und 920 000 Schweizer haben einen Twitter-Account. Facebook, Twitter, YouTube, Instagram und Co. sind also so gut wie in jedem Haushalt aktiv und werden für die Unterhaltung, den Austausch aber auch für die Informationsbeschaffung genutzt. *(dh)*

KGIV – An der Sitzung der Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine (KGIV) informierte Remo Keller, stellvertretender Leiter der Steuerverwaltung des Kantons Basel-Landschaft, über die Steuervorlage 17.

KMU stehen hinter der Steuervorlage 17

Remo Keller, stellvertretender Leiter der Steuerverwaltung Kanton Basel-Landschaft, informierte am 22. Oktober 2019 im Rahmen der Sitzung der Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine (KGIV) aus erster Hand, welche Auswirkungen die Steuervorlage 17 (SV17) insbesondere für KMU mit sich bringt. Die anwesenden Vertreter der lokalen Gewerbe- und Industrievereine zeigten sich zufrieden mit den Erklärungen von Remo Keller.

Fairere Steuern

Das die Steuervorlage 17 für KMU fairere Steuern und Planungssicherheit bringen soll, lobten viele der Anwesenden. Man erhofft sich bei einer Annahme der Vorlage mehr Gerechtigkeit gegenüber internationalen Konzernen und Statusgesellschaften. Diese sollen künftig der ordentlichen und nicht mehr einer reduzierten kantonalen Gewinnsteuerbelastung unterliegen.

Zudem wurde von den KMU-Vertretern der ausgewogene, finanzierbarer Kompromiss mit Augenmass



Remo Keller, Stv. Leiter Steuerverwaltung Kanton Basel-Landschaft, Bild: Gyhr

der Vorlage gelobt. Das auch Familien und Einkommensschwache von der Vorlage profitieren sollen, gefiel dem Publikum. Nur bei der Harmonisierung der Gewinnsteuersätze

sind die Unternehmerinnen und Unternehmer skeptisch. Aufgrund der Vielfalt der kantonalen Lösungen werde diese nicht eintreffen, bemerkten einige Vertreter aus dem

Gewerbe und der Industrie. Beim anschliessenden ungezwungenen Austausch waren sich viele einig: «Ja zur Steuervorlage 17» am 24. November 2019. *Dominique Heller*

GENDERTAG – ZUKUNFTSTAG

Laufbahn- und Geschlechterfragen



Der Gendertag bietet Jugendlichen Einblick in die verschiedensten Berufe. Bild: Schobinger, © Kanton BL

Der «Gendertag – Zukunftstag für Mädchen und Jungs» vom kommenden 14. November ermöglicht die stufengerechte Auseinandersetzung mit Laufbahn- und Geschlechterfragen, die Reflexion von Geschlechterbildern und Zukunftsvorstellungen. Ziel ist eine offene Berufswahl. Er wird jährlich von der 5. Primar- bis zur 3. Sekundar- schulklassen organisiert. Der «Gendertag – Zukunftstag» hat die gleichen Ziele wie der «Nationale Zukunftstag – Seitenwechsel für Mädchen und Jungs», der gleichentags schweizweit stattfindet.

In der 5. Primarklasse lernen die Jugendlichen Berufe kennen und setzen sich mit Geschlechterrollen auseinander. Es werden Berufspersonen eingeladen, die von ihrer Arbeit erzählen. In der 6. Klasse verbringen die Jugendlichen einen Arbeitstag mit einer Bezugsperson in deren Betrieb. Mit einem Seitenwechsel in Berufe, die traditionellerweise dem anderen Geschlecht zugeordnet werden, machen die Jugendlichen aus der 1. Sekundarklasse ihre Erfahrungen. Die Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklassen erleben durch einen Einsatz, dass bezahlte Erwerbsarbeit und unbezahlte Familien-, Haus- und Freiwilligenarbeit gleichwertig und unverzichtbar für das Funktionieren und Wohlergehen unserer Gesellschaft sind. In der 3. Sekundarklasse setzen sie sich mit verschiedenen Formen von Familie und Zusammenleben auseinander.

Auch KMU profitieren

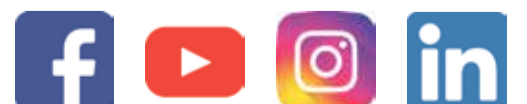
Damit alle Jugendlichen einen Schnuppertag in der Wirtschaft absolvieren können, braucht es die Unterstützung der Unternehmen. Auch die Betriebe selbst profitieren. Ein Schnuppertag kann bislang unentdecktes Potenzial zutage bringen. Interessierte Unternehmen können sich auf den Website des Baselbieter Amts für Volksschulen (AVS) und jener des Nationalen Zukunftstags informieren. *Corinne Champion*
www.av.s.bl.ch
www.nationalerzukunftstag.ch

SOCIAL-MEDIA-POST DER WOCHE



Video aus der Serie: «Politiker interviewt Politiker» Der Post hat 683 Personen erreicht und 114 Interaktionen ausgelöst. Bild: zVg

Mehr spannenden und innovativen Social-Media-Content finden sie auf den verschiedenen Kanälen der Wirtschaftskammer Baselland:



Facebook: [wirtschaftskammer.bl](http://www.wirtschaftskammer.bl)
YouTube: [Wirtschaftskammer Baselland](http://www.wirtschaftskammer.bl)
Instagram: [wirtschaftskammer.bl](http://www.wirtschaftskammer.bl)
LinkedIn: [Wirtschaftskammer Baselland](http://www.wirtschaftskammer.bl)